



PRESSEMITTEILUNG

23. August 2013

Bündnis 90/Die Grünen fordern kein Fracking-Verbot

20 Bürgerinitiativen haben die Spitzenkandidaten der Grünen gefragt, ob die Grünen sich nur gegen Fracking aussprechen, oder ob sie es auch verbieten wollen. Nun haben die Spitzenkandidaten geantwortet.

In dem Antwortbrief gab es für die Anti Fracking Bewegung einige erfreuliche Auskünfte: Die Grünen sehen keinerlei energiepolitische Notwendigkeit, unkonventionelles Erdgas mittels Fracking zu fördern. Die Grünen sehen im Fracking eine Risikotechnologie mit unbekanntem Langfristfolgen, die Energiewende und Klimaschutz behindert und unabsehbare Gefahren für Gesundheit und Umwelt birgt. Nach Ansicht der Grünen gibt es kein „Green“-Fracking. Außerdem fordern die Grünen im Einklang mit den anfragenden BIs das generelle Verbot der Verpressung des Rückflusses oder der untätigen Ablagerung von Fluiden und Lagerstättenwässer.

Leider bleibt festzustellen, dass die Grünen trotz ihrer das Fracking ablehnenden Äußerungen nicht bereit sind, konsequent ein Fracking-Verbot zu fordern. Enttäuscht sind die Frackinggegner, dass die Grünen-Umweltminister in Schleswig-Holstein, Baden-Württemberg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen die rechtlichen Möglichkeiten zur Versagung von Bergbau-berechtigungen nicht (wie in Hessen) ausschöpfen und es zulassen, dass mit der hoheitlichen Verleihung von Bergbauberechtigungen dem Fracking der Weg gebahnt wird. Konsterniert stellen viele Frackinggegner fest, dass der Grüne Umweltminister Niedersachsens das Verpressen der Rückflüsse als „Stand der Technik“ rechtfertigt, obwohl die Grünen diese Praxis nach eigenem Bekunden verbieten wollen.

Diese Handlungsweisen der Grünen-Umweltminister verbunden mit der Weigerung der Grünen, sich für ein Frackingverbot auszusprechen, nährt die Zweifel an der Substanz der sonst positiven Antworten der Grünen.

Der Brief mit den Fragen an die Grünen und deren Antwort-schreiben sind unter:

<http://www.frackingfreieshessen.de/index.php?page=Thread&postID=749#post749>

nachzulesen.

Für Rückfragen (Kontakt bitte nicht veröffentlichen):

Henner Gröschner, BI FfH, Tel: 05608 3838, Mail: hennergr@t-online.de